



Rheinische
Hochschule
Köln



Hochschulentwicklungspplan

2026-2031

Geleitwort der Rheinischen Stiftung für Bildung

Liebe Leserinnen und Leser,

Mit dem Hochschulentwicklungsplan (HEP) 2025-2030 legt die Rheinische Hochschule Köln einen strategischen Gesamtkompass vor, den wir als Rheinische Stiftung für Bildung mit großer Freude begleiten. Seit ihrer Gründung trägt unsere Stiftung die Überzeugung in sich, dass Bildung Chancen eröffnet und Menschen befähigt, ihre Zukunft aktiv zu gestalten. Diese Idee prägt die Hochschule bis heute und findet im Hochschulentwicklungsplan einen zeitgemäßen und verbindlichen Ausdruck.

Der Hochschulentwicklungsplan beschreibt Ziele und Leitlinien für die nächsten fünf Jahre und zeigt, wie Purpose, Vision und Mission der Hochschule zu einem gemeinsamen Orientierungsrahmen zusammenwachsen. Er verbindet strategisches Denken mit konkreter Umsetzbarkeit und schafft so eine solide Grundlage für eine planvolle und transparente Weiterentwicklung.

Besonders erfreulich ist der sichtbare Kulturwandel, der Offenheit, Vertrauen und gemeinsame Verantwortung stärkt - Werte, die tief in der Stiftungstradition verankert sind und nun hochschulweit lebendig werden. Die Hochschule gestaltet damit nicht nur Strukturen neu, sondern auch eine Haltung des Miteinanders, die für zukunftsfähige Hochschulentwicklung entscheidend ist.

Als Chancengeberin für Bildung, Campushochschule der Zukunft und regionaler Hub für Künstliche Intelligenz positioniert sich die Rheinische Hochschule Köln klar und selbstbewusst in einem dynamischen Umfeld. Mit der Einführung der Academic Scorecard unterstreicht sie ihren Anspruch, Fortschritte messbar, transparent und zielorientiert zu gestalten.

Wir begleiten die Hochschule auf diesem Weg mit großem Vertrauen und bedanken uns bei allen, die an der Erarbeitung des Hochschulentwicklungsplans beteiligt waren. Mit ihrem Engagement und Weitblick haben sie einen wichtigen strategischen Rahmen geschaffen, der die Hochschule in eine starke und zukunftsfähige Position führt.

Mit den besten Grüßen

Dieter Päßgen

Vorstandsvorsitzender der Rheinischen Stiftung für Bildung

Inhaltsverzeichnis

Geleitwort der Rheinischen Stiftung für Bildung	2
Inhaltsverzeichnis	4
1 Bedeutung des Hochschulentwicklungsplans.....	6
2 Leitbild, Grundwerte und Positionierung.....	7
2.1 Leitbild und Grundwerte	7
2.2 Positionierung als Basis der Strategieentwicklung	9
3 Governance	11
3.1 Träger- und Hochschulstruktur	11
3.2 Hochschulgremien und Leitungsorgane	12
3.3 Führungskultur	13
3.4 Personalentwicklung.....	13
4 Situation 2025	15
4.1 Die Rheinische Hochschule Köln in Zahlen	15
4.2 Akademische Schwerpunktbereiche	18
4.2.1 Studium & Lehre	19
4.2.2 Programmportfolio & Internationales	21
4.2.3 Forschung & Transfer	22
4.2.4 Ressourcen, Prozesse & Infrastruktur	25
5 Zukünftige Herausforderungen	28
5.1 Politische Einflussfaktoren.....	28
5.2 Ökonomische Einflussfaktoren	28
5.3 Soziokulturelle Einflussfaktoren	29
5.4 Technologische Einflussfaktoren.....	29
6 Der strategische Ansatz der RH Köln	30
6.1 Die Strategiearchitektur	30
6.2 Die sieben Entwicklungsfelder	34
6.3 Academic Scorecard der Rheinischen Hochschule Köln.....	36
6.4 Perspektiven: Strategische & konkrete Ziele	37
6.4.1 Perspektive Studium, Lehre & Portfolio	37
6.4.2 Perspektive Forschung & Transfer	41
6.4.3 Perspektive Ressourcen, Prozesse & Infrastruktur	43

7	Monitoring und Evaluation	48
	Abbildungsverzeichnis	50
	Abkürzungsverzeichnis	51
	Quellenverzeichnis	52
	Impressum.....	53

1 Bedeutung des Hochschulentwicklungsplans

Der Hochschulentwicklungsplan (HEP) 2026-2031 ist der zentrale strategische Steuerungs- und Orientierungsrahmen der Rheinischen Hochschule Köln (RH Köln). Ausgehend von Leitbild und Grundwerten der Hochschule legt er die Gesamtstrategie für einen Zeitraum von fünf Jahren fest und schafft einen verbindlichen und nachvollziehbaren Kompass für die gezielte Weiterentwicklung der Hochschule.

Zentrale Orientierungspunkte der Hochschulentwicklung sind drei profilprägende Positionierungsmerkmale, die den Charakter der Hochschule nach innen und außen bestimmen: die RH Köln als Chancengeberin für Bildung, als Campushochschule der Zukunft und als regionaler Hub für künstliche Intelligenz.

Der HEP beschreibt zunächst die Governance Struktur und die aktuelle Situation der Hochschule im Jahr 2026. Ausgehend von politischen, ökonomischen, soziokulturellen und technologischen Einflussfaktoren im Umfeld der Hochschule werden zukünftiger Herausforderungen herausgestellt und die strategischen Ziele und Maßnahmen bis 2031 abgeleitet. Abschließend folgt eine Darstellung der Mechanismen zu Evaluation und Monitoring des Hochschulentwicklungsplans.

Als private, staatlich refinanzierte Hochschule für Angewandte Wissenschaften (HAW) trägt die RH Köln eine besondere Verantwortung für die zukunftsgerichtete Entwicklung von Bildung, Forschung & Transfer. In einem Umfeld, das von Dynamik, Wettbewerb und gesellschaftlichem Wandel geprägt ist, verbindet sie wissenschaftlichen Anspruch mit Praxisnähe und Innovationskraft.

2 Leitbild, Grundwerte und Positionierung

2.1 Leitbild und Grundwerte

Die RH Köln ist in Bewegung - in den letzten Jahren haben verschiedene partizipative Formate die Basis für die Weiterentwicklung der Hochschule geschaffen: „Weil unsere Studierenden der Wandel sind, den die Zukunft braucht.“ Warum gibt es die RH Köln, was möchte sie erreichen und wie kann sie genau das erreichen, sind die Fragen, die mit Purpose (Warum?), Vision (Was?) und Mission (Wie?) beantwortet werden.

„Entdecke Deine Berufung. Gestalte unsere Zukunft! Chancen entstehen durch Bildung. Und Bildung durch Chancen.“ Diese Vision ist tief verankert in der langen Tradition der Hochschule. Im Jahr 1958 sagte Dr. Gottfried Päßgen in seiner Gründungsansprache der damaligen Rheinischen Ingenieurschule für Bau- und Maschinenbauwesen, dass Bildungswillige einen Anspruch auf eine Chance für Bildung haben - gemäß ihren jeweiligen Neigungen und Talenten. Diesem Anspruch möchte die RH Köln auch heute im Bereich der hochschulischen Bildung gerecht werden.

Die RH Köln begleitet ihre Studierenden auf ihren individuellen akademischen Bildungswegen und setzt dabei auf persönliche Entwicklung innerhalb eines geschützten Raumes, in dem alle Lernenden ihr volles Potenzial entfalten können. Basis dafür ist ein wissenschaftliches, praxisnahes Lehrangebot am Puls der Zeit, das die Studierenden auf kommende Herausforderungen vorbereitet. Auf diese Weise bewegt die Hochschule junge Menschen dazu, sich in die Gesellschaft einzubringen und unsere Zukunft verantwortungsvoll zu gestalten.

Der im Jahr 2022 angestoßene Kulturwandelprozess an der RH Köln basiert auf Offenheit, Vertrauen und einem gemeinsamen Verantwortungsbewusstsein. Die RH Köln hinterfragt tradierte Rollenbilder und fördert neue Formen der Zusammenarbeit zwischen Studierenden, Lehrenden und Mitarbeitenden der Hochschulservices. Dabei geht es nicht nur um strukturelle Veränderungen, sondern vor allem um eine von Transparenz, Feedbackkultur und Lernbereitschaft geprägte Haltung des Miteinanders. Der Kulturwandel ist ein fortlaufender Prozess, der als Teil der strategischen Weiterentwicklung der Hochschule gilt und alle ihre Mitglieder aktiv einbezieht.

Im Rahmen des Kulturwandelprozesses wurden gemeinsam Grundwerte entwickelt, die Purpose, Vision und Mission um Werte sowie einen Handlungsrahmen, der ganz konkret in den Arbeitsalltag wirkt, ergänzen. Dieser Handlungsrahmen wurde in verschiedenen Beteiligungsformaten erarbeitet und prägt das Miteinander sowie die institutionelle Praxis. Der Kulturwandel der RH Köln zeigt sich in den folgenden Bereichen:

1. Kultur der Zusammenarbeit - Werte, Umgang, Haltung zwischen Kolleg:innen

Die Kultur der Zusammenarbeit beschreibt, wie Mitarbeitende unterschiedlicher Bereiche und Funktionen miteinander kooperieren, kommunizieren und Verantwortung teilen. Im Zentrum steht ein respektvoller, lösungsorientierter Umgang, der auf Vertrauen, Offenheit und gegenseitiger Unterstützung basiert.

2. Führungserwartung - Werte, Umgang, Haltung zwischen Führungskräften und Mitarbeitenden

Dieser Bereich definiert das gemeinsame Verständnis von Führung an der Hochschule. Führung ist geprägt durch die gemeinsame Verantwortung für die Entwicklung der Hochschule und orientiert sich an Transparenz, Beteiligung, Förderung von Potenzialen und klarer Kommunikation von Erwartungen und Zielen.

3. Gemeinsame akademische Verantwortung - Werte, Umgang, Haltung zwischen Studierenden und Lehrenden

Ein Leitfaden für die akademische Zusammenarbeit zwischen Studierenden und Lehrenden konkretisiert die Prinzipien guter akademischer Zusammenarbeit. Er betont eine dialogische Lehr- und Lernkultur, gegenseitige Wertschätzung, Verlässlichkeit und die gemeinsame Verantwortung für Lernerfolge sowie die Weiterentwicklung der Lehrpraxis.

Alle Mitglieder der Hochschule gestalten gemeinsam den Entwicklungsprozess der RH Köln und überführen Purpose, Vision und Mission in lebendiges Denken und Handeln.

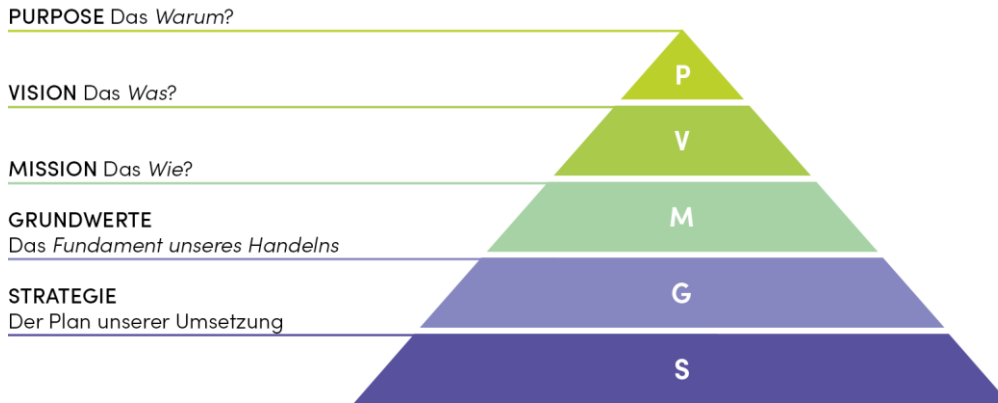


Abb. 1: Zusammenspiel von Leitbild, Grundwerten und Strategie der RH Köln

2.2 Positionierung als Basis der Strategieentwicklung

Die Positionierung der Hochschule bildet das Fundament für ihre strategische Ausrichtung und Weiterentwicklung. Sie definiert, welches Profil die Hochschule in der Zukunft aktiv gestalten und bei ihren vielfältigen Stakeholdern verankern möchte.

Chancengeberin für Bildung

In der Mission der Hochschule heißt es: „Genau darum ist es die Mission der Rheinischen Hochschule Köln, jeden Einzelnen ihrer Studierenden auf seinem individuellen akademischen Lebensweg zu begleiten. Persönlich und mit Weitblick.“ Die RH Köln ist langfristige und nahbare Bildungspartnerin - für ihre Studierenden, für ihre Unternehmenspartner:innen und weitere Stakeholder. Die Hochschule wird wahrgenommen und hat einen sehr starken Rückhalt durch Empfehlungen von Familienmitgliedern und Bekannten: Generationen haben an der RH Köln studiert. Darüber hinaus kommen Unternehmen aus der Region verstärkt auf die RH Köln zu, um Lösungen für den Fachkräftemangel zu suchen.

Auch für ihre Mitarbeitenden möchte die Hochschule entsprechend ihrer Vision und Mission Chancengeberin sein. Sie unterstützt Mitarbeitende, die sich weiterentwickeln möchten, und fördert Eigeninitiative.

Campushochschule der Zukunft

Die RH Köln ist die Campushochschule in Köln - in den Räumlichkeiten an ihren Standorten in der Innenstadt und in Ehrenfeld:

- im neu ausgebauten Untergeschoss in der Innenstadt,
- im Makerspace, dem Poolhaus in Ehrenfeld, und
- in den hochwertig ausgestatteten Laboren, Seminarräumen und Büros an ihren Standorten

schaftt sie Orte für Begegnungen, Gemeinschaft, Lehren, Lernen, Forschen und Arbeiten. Im Mittelpunkt stehen die zentralen Anliegen der Hochschulen für Angewandte Wissenschaften: interagieren, anwenden, ausprobieren und Ideen umsetzen.

Die RH Köln richtet den Blick auf die Zukunft: Sie stellt sich zukunftsorientiert auf, stärkt ihre Serviceorientierung gegenüber internen und externen Stakeholdern, treibt den Kulturwandel als Prozess aktiv voran und sieht das Thema Nachhaltigkeit als zentrale Verantwortung.

Regionaler Hub für KI

Die Hochschule ist als Ansprechpartnerin für KI lokal und regional sehr gut etabliert. Wirtschaft, Stadt und Wissenschaft nehmen sie als Expertin auf diesem Gebiet wahr. Diese positive Außenwahrnehmung soll gefestigt und auch nach innen genutzt werden - in der Lehre, in der Forschung und in den Hochschulservices - entsprechend der Mission: „[...] mit einem wissenschaftlichen, praxisnahen Lehrangebot am Puls der Zeit, das schon jetzt für zukünftige Challenges vorbereitet.“

Das Thema KI ist in der Hochschulentwicklung omnipräsent - von der festen Verankerung in allen Studiengängen über Leuchtturmprojekte in der Forschung bis zur kontinuierlichen Weiterentwicklung, verstärkten Digitalisierung und zunehmenden KI-Unterstützung aller relevanten Prozesse der Hochschule. Die RH Köln behält dabei immer einen kritischen Blick auf Sinnhaftigkeit, rechtliche Rahmenbedingungen und den hohen Stellenwert persönlicher Interaktion.

3 Governance

Um strategische Ziele umzusetzen und die Hochschule langfristig zu entwickeln, braucht es eine solide Governance-Struktur, die Verantwortlichkeiten und Rollen klärt, Entscheidungsprozesse organisiert und damit auch die Qualität von Lehre und Forschung sichert. Nach Definition des Wissenschaftsrats umfasst die Governance „alle Formen und Mechanismen der Koordinierung zwischen mehr oder weniger autonomen Akteuren, deren Handlungen interdependent sind, sich also wechselseitig beeinträchtigen oder unterstützen können“.¹ Governance ist daher nicht nur Verwaltung und Management, sondern ein komplexes System von Interaktionen innerhalb und außerhalb der Hochschule.

Die Governance-Struktur der RH Köln beschreibt die Organisation von Rollen, Entscheidungsprozessen und Mechanismen der Qualitätssicherung in Lehre und Forschung. Sie ist in der Grundordnung verankert und gewährleistet transparente Zuständigkeiten sowie nachvollziehbare Entscheidungswege.

Im Rahmen der Hochschulentwicklung werden insbesondere operative Prozesse und Gremienabläufe regelmäßig überprüft und bei Bedarf weiterentwickelt, um neuen strategischen Anforderungen gerecht zu werden.

Ein besonderer Fokus liegt auf einem effizienten und verantwortungsvollen Umgang mit den Ressourcen der Hochschule. Dabei wird zwischen institutionellen und wirtschaftlichen Aspekten klar differenziert, um sowohl die akademische Qualität als auch die langfristige wirtschaftliche Stabilität der RH Köln zu sichern.

3.1 Träger- und Hochschulstruktur

Die RH Köln ist eine staatlich anerkannte und staatlich refinanzierte Hochschule für Angewandte Wissenschaften in privater, gemeinnütziger Trägerschaft. Trägerin ist die Rheinische Hochschule Köln gGmbH, eine gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Ihre alleinige Gesellschafterin ist die Rheinische Stiftung für Bildung, die als Dachorganisation fungiert. Über ihre Beteiligungsgesellschaften - darunter die Rheinische Hochschule Köln gGmbH, das Rheinische Bildungszentrum (RBZ), die Rheinische

¹ Benz et al., 2007, S. 9, zitiert nach Wissenschaftsrat, 2018

Akademie Köln gGmbH (RAK) sowie das Berufliche Trainingszentrum Köln (BTZ) - setzt sie ihren Stiftungszweck um und unterstützt zugleich als Förderstiftung Projekte Dritter.

Die RH Köln ist als Fachhochschule bereits seit 1971 - als eine der ersten Fachhochschulen in Nordrhein-Westfalen - staatlich anerkannt. Sie ist aus einer Ingenieurschule hervorgegangen, die 1958 von Dr. Gottfried Päßgen gegründet wurde.

Die RH Köln betreut an den Standorten Ehrenfeld und Innenstadt rund 5.700 Studierende. Daneben werden je Semester rund 200 Lehrkräfte temporär für einzelne Module beauftragt. Die RH Köln gehört zu den traditionsreichsten HAWs Deutschlands. Die Hochschule pflegt zudem einen kontinuierlichen Austausch mit ihren externen Partnern und engagiert sich aktiv in relevanten hochschulpolitischen und fachlichen Verbänden und Gremien, darunter die Landesrektorenkonferenz (LRK), die Hochschulrektorenkonferenz (HRK) sowie der Verband Privater Hochschulen (VPH).

Die Hochschule ist in Fachbereiche gegliedert, denen die Studiengänge zugeordnet sind. Das Studienangebot umfasst 38 Bachelor- und Masterstudiengänge in den fünf Fachbereichen

- Ingenieurwesen,
- Wirtschaft, Psychologie & Recht,
- Medien, Marketing & Innovation,
- Medizinökonomie & Gesundheit sowie
- Informatik & Digitalisierung

in Vollzeit, in dualen und in berufsbegleitenden Studienformen.

3.2 Hochschulgremien und Leitungsorgane

Die Governance der RH Köln stützt sich auf die enge Zusammenarbeit von Organen der Hochschule, Gremien und akademischen, administrativen und studentischen Akteuren. Der Senat gestaltet auf Basis seiner in der Grundordnung der RH Köln verankerten Aufgaben die strategische Entwicklung in Lehre, Studium und Forschung mit. Die Hochschulleitung verantwortet insbesondere die Gesamtsteuerung der Hochschule, die Umsetzung des strategischen Hochschulentwicklungs- und des wirtschaftlichen Geschäftsplans, die Koordination der Berufungsverfahren und Kooperationen. Das Kuratorium berät strategisch und vernetzt die RH Köln mit externen Partner:innen; der AStA als

Organ der Studierendenschaft vertritt die Studierendeninteressen und beteiligt sie an hochschulischen Entscheidungsprozessen. Dieses Zusammenspiel gewährleistet eine transparente, effektive und qualitäts- sowie wirtschaftlich orientierte Steuerung der Hochschule. Darüber hinaus vertritt der Betriebsrat die Interessen der Arbeitnehmer:innen und wirkt in Zusammenarbeit mit der Hochschulleitung darauf hin, dass faire Arbeitsbedingungen sowie die Einhaltung rechtlicher Vorgaben gewährleistet werden, die auch in die RH Köln hineinwirken.

3.3 Führungskultur

Die RH Köln verfolgt eine partizipative und werteorientierte Führungskultur, die Purpose, Vision, Mission und Grundwerte der Hochschule sowie die Werte der Rheinischen Stiftung für Bildung im Alltag spürbar macht. Seit 2022 fördern bereichsübergreifende Workshops neue Formen der Zusammenarbeit. In hochschulweiten Veranstaltungen werden zentrale Erfolgsfaktoren für eine zukunftsfähige, gemeinsame Organisationskultur identifiziert.

Auf dieser Basis hat die RH Köln ein gemeinsames Führungsverständnis entwickelt, das klare Erwartungen an Führungskräfte und Mitarbeitende formuliert und systematisch in Präsidium, Vizepräsidien, Fachbereiche und Leitungsteams getragen wird. Regelmäßige und partizipative Reflexionsformate prüfen die Umsetzung im Alltag und ermöglichen kontinuierliche Anpassungen. Die zentrale Frage lautet: „Woran müssen wir denken, um gemeinsam erfolgreich zu sein und unsere Kultur weiterzuentwickeln?“

Dabei geht es um Kultur(weiter)entwicklung, Partizipation sowie die Stärkung von Zusammenarbeit und Verantwortungsbewusstsein auf allen Ebenen. Führung wird als gemeinsamer Lern- und Gestaltungsprozess verstanden, der Orientierung gibt, Handlungsspielräume schafft und auf Vertrauen sowie zukunftsgerichtetes Handeln ausgerichtet ist.

3.4 Personalentwicklung

Die Personalentwicklung ist ein Teil des Mitarbeiterlebenszyklus und dieser wiederum ist Teil des strategischen Personalmanagements. Die effiziente Gestaltung und Orga-

nisation des Lebenszyklus ist ein zentrales Vorhaben. Ziel ist es, Talente zu identifizieren, zu gewinnen und langfristig zu binden, unterstützt durch Programme für Karriereförderung, Mentoring und Weiterbildung.

Die entsprechenden Maßnahmen berücksichtigen die unterschiedlichen Bedürfnisse der Lehrenden, der wissenschaftlichen Mitarbeitenden und der Beschäftigten der Servicebereiche der Hochschule. Der Schwerpunkt liegt auf der zukunftsfähigen Entwicklung durch innovative Qualifizierungsangebote, flexible Führung, eine offene Feedbackkultur sowie hochschuldidaktische, digitale und praxisnahe Weiterbildungen. Diese lassen sich auch in Form eines Mitarbeitendenstudiums oder durch die Belegung einzelner Module der Studienprogramme der Hochschule als Weiterbildungsmöglichkeit absolvieren.

Strategisches Employer Branding, familienfreundliche Arbeitsmodelle und individuelle Entwicklungsmöglichkeiten stärken die Attraktivität der RH Köln als Arbeitgeberin. Die Personalentwicklung ist eng mit den übergeordneten Zielen der Hochschule verzahnt und schafft eine motivierende Arbeitsumgebung, die leistungsstarke Mitarbeitende in den Bereichen Lehre, Forschung und Hochschulservices fördert.

4 Situation 2025

4.1 Die Rheinische Hochschule Köln in Zahlen

Die Kennzahlen der RH Köln spiegeln ihre Bedeutung als zentrale Bildungsakteurin in Köln sowie ihr kontinuierliches Engagement für Qualität und Innovation wider. Mit etwas über 5.700 Studierenden an 3 Standorten zählt die RH Köln zu den größten Bildungsanbietern in Köln. Knapp 240 Mitarbeitende stellen das hohe Niveau des Lehrangebots sicher. Sie haben beispielsweise zwischen 1998 und 2023 insgesamt 17.150 Absolvent:innen bis zu ihrem Abschluss begleitet. In 2025 unterstreichen neun Programmakkreditierungsverfahren, sechs interne Audits, eine DIN-ISO-Rezertifizierung sowie zahlreiche externe Zertifizierungen - darunter das Audit Familiengerechte Hochschule und das Signet des Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK) - den ausgeprägten Qualitätsanspruch der Hochschule.



Abb. 2: Die Rheinische Hochschule Köln in Zahlen

Unsere Studierenden

Die RH Köln verfügt über eine dynamische und vielfältige Studierendenschaft mit derzeit 5.700 immatrikulierten Studierenden. Die Hochschule setzt auf eine heterogene Studierendenschaft als Motor für Innovation und gesellschaftlichen Fortschritt. Die Bachelorstudierenden sind im Durchschnitt 23 Jahre alt, die Masterstudierenden knapp 27 Jahre alt. Die Studierenden lernen in Vollzeit- (etwa 50%), berufsbegleitenden (42 %) oder dualen Studienmodellen (knapp 5 %).

Die Geschlechterstruktur der Studierendenschaft spiegelt die Vielfalt der Bildungsinteressen wider: Mit 69% männlichen und 31% weiblichen Studierenden zeigt sich ein typisches Profil technischer Hochschulen, da der Fachbereich Ingenieurwesen - mit nahezu der Hälfte aller Studierenden - den größten Fachbereich darstellt. Diese Verteilung entspricht dem bundesweiten Bild in Ingenieur- und Technikstudiengängen, in denen traditionell weniger Frauen studieren.

42 Prozent der aktuell immatrikulierten Studierenden verfügen über einen Gymnasialabschluss, was auf die hohe Durchlässigkeit und die gezielte Förderung unterschiedlicher Bildungsbiografien hinweist. Als Chancengeberin für Bildung legt die RH Köln einen besonderen Fokus auf die Förderung von Studierenden mit nicht linearen Bildungswegen. Dazu gehören Personen, die nicht direkt nach dem Schulabschluss ein Studium aufnehmen, sondern beispielsweise berufsbegleitend, in Teilzeit oder nach längerer Berufspraxis studieren. Die Hochschule versteht sich als Ermöglicherin individueller Bildungsbiografien und unterstützt diese Studierenden durch flexible Studienmodelle, persönliche Beratungsangebote und gezielte Weiterbildungsprogramme, um den Zugang zu akademischer Bildung zu erweitern und den Studienerfolg nachhaltig zu stärken.

Die internationale Ausrichtung der Hochschule spiegelt sich in der Zusammensetzung der Studierendenschaft wider: Mehr als 65 Nationalitäten prägen das Campusleben. So vereint die Hochschule regionale Verbundenheit mit internationalem Profil.

Unsere Studienangebote

Die RH Köln bietet im Wintersemester 2025/26 in den fünf Fachbereichen

- Ingenieurwesen (ca. 3.400 Studierende),
- Wirtschaft, Psychologie & Recht (ca. 1.240 Studierende),
- Medien, Marketing & Innovation (ca. 460 Studierende),
- Medizinökonomie & Gesundheit (ca. 390 Studierende) und
- Informatik & Digitalisierung (seit September 2025; ca. 320 Studierende)

20 Bachelor- und 18 Masterprogramme an (Stand 15.10.2025).

Zu den zehn beliebtesten Studiengängen auf Basis der Studierendenzahlen an der RH Köln zählen:

1. Wirtschaftsingenieurwesen (B.Eng.)
2. Elektrotechnik (B.Eng.)
3. Maschinenbau (B.Eng.)
4. Technical Management (M.Eng.)
5. Psychologie (B.Sc.)
6. Marketing und Medienmanagement (B.A.)
7. Wirtschaftspsychologie (B.Sc.)
8. Steuerrecht (LL.M)
9. Betriebswirtschaftslehre (B.A.)
10. Molekulare Biomedizin (B.Sc.)

Unsere Mitarbeitenden

Die RH Köln beschäftigt aktuell insgesamt 240 Mitarbeitende. Diese setzen sich aus Professor:innen, wissenschaftlichen Mitarbeitenden sowie Beschäftigten in den Hochschulservices zusammen. Zusätzlich werden rund 220 freie Lehrbeauftragte in das Lehrangebot eingebunden. Diese Struktur schafft eine breite Basis zur Sicherstellung von Qualität und Innovation in Forschung und Lehre sowie eine starke Serviceorientierung.

Von den festangestellten Mitarbeitenden sind etwa 70 % männlich und 30 % weiblich. Insgesamt zeigt sich in der Hochschulleitung und den Hochschulservices ein ausgewogeneres Geschlechterverhältnis mit einem hohen Anteil weiblicher Führungskräfte. Das

Präsidium ist nahezu paritätisch besetzt und besteht aus einer Präsidentin, einer Vizepräsidentin, zwei Vizepräsidenten sowie einem Kanzler. Darüber hinaus sind zwei von fünf Fachbereichsleitungen weiblich besetzt.

Bei den 97 Professuren stehen 79 Professoren 18 Professorinnen gegenüber. Unter den wissenschaftlichen Mitarbeitenden inklusive Laboringenieur:innen beträgt das Verhältnis 29 zu 6. In den Hochschulservices und Stabsstellen zeigt sich ein anderes Bild: Alle drei Stabsstellen werden von Frauen geleitet und fünf der sieben Servicebereiche ebenfalls. Unter den Mitarbeitenden in diesen Bereichen sind die Geschlechter mit jeweils 50 Prozent Männern und Frauen gleich verteilt.

Die Betriebszugehörigkeit der Mitarbeitenden reicht von Anstellungen seit 1989 bis zu jüngsten Neueintritten zum Redaktionsschluss dieses HEP im April 2026. Mit Jahrgängen von 1957 bis 2004 spiegelt die Belegschaft eine generationenübergreifende Zusammensetzung wider.

Unser Absolvent:innen

Im Jahr 2024 haben 735 Bachelor- und 309 Masterstudierende ihr Studium erfolgreich abgeschlossen. Auf Basis der Ergebnisse der regelmäßigen Absolvent:innenbefragung waren sie mit deutlicher Mehrheit sowohl mit den Lehrveranstaltungen als auch mit der Hochschule insgesamt sehr zufrieden. Diese Ergebnisse stehen für die hohe Qualität der Lehre und die gute Betreuung während des Studiums. Die Absolvent:innen der RH Köln wirken als Multiplikator:innen und tragen die Werte der Hochschule in Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft.

4.2 Akademische Schwerpunktbereiche

Auf Basis ihrer Positionierung als Chancengeberin für Bildung, als (Campus-)Hochschule der Zukunft sowie als regionaler KI-Hub schafft die RH Köln optimale Rahmenbedingungen für Studium, Lehre und Forschung. Die RH versteht sich als offener, fördernder und zugleich fordernder Lehr- und Lernort, an dem individuelle Entwicklung, Chancengleichheit und gemeinsames Wachstum im Mittelpunkt stehen. Durch innovative didaktische Ansätze, moderne Lehr-/Lernumgebungen und eine konsequente Praxisorientierung bereitet die RH Köln ihre Studierenden gezielt auf die Anforderungen einer sich

dynamisch verändernden Arbeitswelt vor. Die Hochschule engagiert sich in Forschungsprojekten und Transferaktivitäten und integriert neueste wissenschaftliche Erkenntnisse und digitale Kompetenzen in ihre Studienangebote. So gestaltet sie aktiv die digitale und gesellschaftliche Transformation in der Region.

4.2.1 Studium & Lehre

Die RH Köln hat das Ziel, Studierenden fundierte fachliche und überfachliche Kompetenzen zu vermitteln, die aktuellen und zukünftigen Anforderungen der Berufswelt entsprechen. Praxisnahes Lernen steht dabei im Mittelpunkt: Die Studierenden werden befähigt, Erkenntnisse direkt in ihrem (späteren) beruflichen Umfeld - sei es in Unternehmen oder in der Forschung - anzuwenden, Herausforderungen kritisch zu reflektieren und verantwortungsvoll zu handeln. Eine ausgeprägte Praxisorientierung, die enge Verbindung zur Wirtschaft sowie der systematische Wissenstransfer zwischen Theorie und Anwendung prägen daher Studium und Lehre an der RH Köln.

Qualitätssicherung in Studium & Lehre

Unter der Verantwortung des Vizepräsidenten für Studium und Lehre treibt die RH Köln zentrale Prozesse wie die Studiengangsplanung, den Ausbau digitaler Lehr- und Lernformate sowie die Betreuung des Learning-Management-Systems systematisch voran. In enger Abstimmung mit dem Team Didaktik Support der Hochschule werden hochschuldidaktische Weiterbildungsangebote für Lehrende kuratiert, neu konzipiert und umgesetzt, um innovative Lehrkonzepte nachhaltig zu verankern.

Die kontinuierliche Qualitätssicherung der Lehre erfolgt unter anderem durch regelmäßige Lehrevaluationen auf Basis der Evaluationsordnung der RH Köln. Alle Lehrveranstaltungen werden semesterweise evaluiert und unter Berücksichtigung der konsolidierten Bewertungen weiterentwickelt. Die Hochschule stellt verlässliche Strukturen bereit, die eine kontinuierliche Verbesserung der Lehr- und Studienbedingungen ermöglichen und somit die Grundlage für exzellente akademische Bildung und erfolgreiche Studienverläufe legen.

Die RH Köln ist seit 2021 systemakkreditiert. Das hochschulweite Qualitätsmanagementsystem gewährleistet, dass alle Studiengänge - unter Einbeziehung externer Ex-

expertise aus Wissenschaft und Berufspraxis - konsequent akkreditiert, regelmäßig reakkreditiert und qualitätsorientiert weiterentwickelt werden. Die intern organisierte Programmakkreditierung unterstützt dabei eine kontinuierliche, transparente und nachhaltige Optimierung des Studiengangportfolios der RH Köln und sichert die Einhaltung hochschulinterner und externer Qualitätsstandards.

KI-Kompetenz als Querschnittsthema

Künstliche Intelligenz (KI) ist ein strategischer Schwerpunkt der RH Köln. Die Vermittlung von KI-Kompetenzen ist integraler Bestandteil aller Studiengänge und fördert die Fähigkeit der Studierenden, KI-Tools kritisch zu reflektieren und verantwortungsvoll einzusetzen. Ziel ist es, die Lernenden bestmöglich auf die technologischen, ethischen und arbeitsmarktbezogenen Anforderungen einer digitalisierten Berufswelt vorzubereiten.

Zur Umsetzung dieser Strategie steht eine moderne, leistungsfähige und datenschutzkonforme KI-Infrastruktur zur Verfügung. Durch die Kooperation mit der Gesellschaft für wissenschaftliche Datenverarbeitung mbH Göttingen (GWDG) und dem vom BMFTR geförderten KI-Servicezentrum KISSKI erhalten Studierende, Lehrende und Mitarbeitende Zugriff auf eine Vielzahl von Open-Source- und kommerziellen KI-Modellen über das KI-Rechenzentrum der GWDG.

Die Einbindung von KISSKI ermöglicht der Hochschule eine herstellerübergreifende und unabhängige Nutzung leistungsfähiger KI-Modelle. In Kombination mit weiteren Plattformen wie Google Cloud for Education entsteht so eine sichere, DSGVO-konforme und zugleich performante Umgebung für Lehre und Forschung. Die RH Köln ist eine der ersten Hochschulen in Deutschland, die das Leistungsspektrum von KISSKI in dieser Breite in ihre KI-Strategie integriert hat. Damit schafft sie die Grundlage für eine flexible, forschungsnahe und ethisch reflektierte Anwendung von KI, die Studierende und Forschende gleichermaßen stärkt.

Das hochschuldidaktische Angebot der Hochschule trägt dazu bei, dass auch die Lehrenden auf dem aktuellen Stand bleiben. Regelmäßige Weiterbildungsangebote und der jährliche Didaktiktag fördern den Austausch über innovative Lehrmethoden und technologische Entwicklungen. In den vergangenen Jahren standen dabei insbesondere

die Potenziale und Herausforderungen generativer KI im Mittelpunkt. Dadurch wird sichergestellt, dass Lehrende die neuen KI-Werkzeuge didaktisch fundiert in ihre Lehre integrieren und Studierende zu einer verantwortungsbewussten und kreativen KI-Anwendung anleiten können.

4.2.2 Programmportfolio & Internationales

Unter der Leitung des Vizepräsidenten für Programmportfolio und Internationales werden akademische Programme und Weiterbildungen der Hochschule über ihren gesamten Lebenszyklus hinweg gesteuert: von der ersten Konzeption und Markteinführung über die laufende Evaluation und Weiterentwicklung bis hin zum Auslaufen nicht mehr zukunftsweisender Angebote. Im Fokus steht dabei der Aufbau eines zukunftsorientierten, arbeitsmarktrelevanten und anschlussfähigen Gesamtportfolios, das den sich wandelnden Anforderungen von Studierenden und Arbeitgebenden gleichermaßen gerecht wird.

Weiterentwicklung des Studiengangsportfolios

Das Studiengangsportfolio der Hochschule besteht heute aus 20 Bachelor- und 18 Masterstudiengängen, die den jeweiligen Fachbereichen zugeordnet sind. Die inhaltliche Ausgestaltung des Portfolios profitiert von einer intensiven, fachbereichsübergreifenden Zusammenarbeit. Die Hochschule war Vorreiterin bei Studiengängen, die unterschiedliche Disziplinen in sich vereinen, wie bspw. die Bachelorstudiengänge Wirtschaftsrecht, Medizinökonomie oder auch Wirtschaftsingenieurwesen.

Bei der Weiterentwicklung ihres Studienangebots richtet die RH Köln den Blick konsequent auf die Arbeitswelt der Zukunft: Welche Kompetenzen werden künftig gefragt sein und in welchen Feldern können ihre Absolvent:innen die Zukunft aktiv mitgestalten?

Die Hochschule setzt auf eine fundierte und strategisch abgestimmte Weiterentwicklung ihres Portfolios. Das Ziel ist ein zukunftsweisendes Studienangebot, das die bewährten Stärken der Hochschule berücksichtigt. Neue Studiengänge entstehen mit Augenmaß: Sie sind innovativ und modern ausgerichtet, aber stets auf einer klaren fachlichen Grundlage. An der RH Köln wird es daher keine Studienprogramme geben, die ausschließlich auf kurzlebige Trendthemen fokussieren, sondern generell auf eine sinnvolle Verknüpfung aktueller Themen und langlebige Trends setzen.

Internationalisierung und Mobilität

Die RH Köln fördert internationalen Austausch und Mobilität, insbesondere durch strategische Partnerschaften mit internationalen Hochschulen. Durch geeignete Informationsformate und die fortschreitende Digitalisierung administrativer Mobilitätsprozesse ermöglicht die RH Köln kontinuierlich mehr Studierenden und Lehrenden internationale Aufenthalte. Gleichzeitig werden internationale Inhalte und Perspektiven systematisch in die Studiengänge integriert, um den Studierenden auch im Heimatland eine international ausgerichtete akademische Ausbildung zu ermöglichen.

Weiterentwicklung des Weiterbildungsangebotes

Die RH Köln fördert gezielt lebenslanges Lernen und versteht Weiterbildung als dynamischen Prozess. Dafür werden regelmäßig neue Kurse und Zertifikatsprogramme entwickelt, die direkt auf aktuelle Anforderungen von Wirtschaft, Gesellschaft und Technologie reagieren. So wurde beispielsweise im letzten Jahr ein Workshop zum Thema „Flexible digitale Produktion: Additive Fertigung & Reverse Engineering“ eingeführt. Das Angebot wird fortlaufend weiterentwickelt und aktuell auf einer neuen digitalen Plattform Interessierten noch besser zugänglich gemacht.

4.2.3 Forschung & Transfer

Die Forschungs- und Transferaktivitäten der RH Köln werden von der Vizepräsidentin für Forschung & Transfer verantwortet. Im Fokus steht der kontinuierliche Ausbau einer zukunftsweisenden, interdisziplinären Forschungsstruktur, die zur Profilbildung und Wettbewerbsfähigkeit der Hochschule beiträgt.

Der Bereich Forschung & Transfer umfasst die Koordination der Forschungsaktivitäten des wissenschaftlichen Personals auf Basis des Forschungsprofils und der Forschungsordnung der Hochschule.

Forschungslandkarte

Die gezielte Weiterentwicklung der Forschungsstruktur ist ein zentraler Baustein für die Profilbildung und Wettbewerbsfähigkeit der RH Köln. Im Jahr 2023 wurden thematische Forschungscluster an der Hochschule etabliert, die die Forschungsaktivitäten

innerhalb der Hochschule bündeln, den interdisziplinären Austausch über Fachbereichsgrenzen hinweg fördern und die Grundlage für eine nachhaltige Zusammenarbeit mit Partner:innen aus Wirtschaft und Wissenschaft bilden.

Die Forschungslandkarte der Hochschule umfasst folgende Forschungscluster und Transferzentren:

- Forschungscluster 1: Intelligente und nachhaltige technische Systeme mit den Transferzentren (INTeS)
 - Intelligente Produktionssysteme und
 - Nachhaltige Energiesysteme
- Forschungscluster 2: Gründung, Innovation und nachhaltige Transformation mit den Transferzentren (GINT)
 - Angewandte KI, Digitale und Nachhaltige Transformation und
 - Gründung, Führung und Kultur

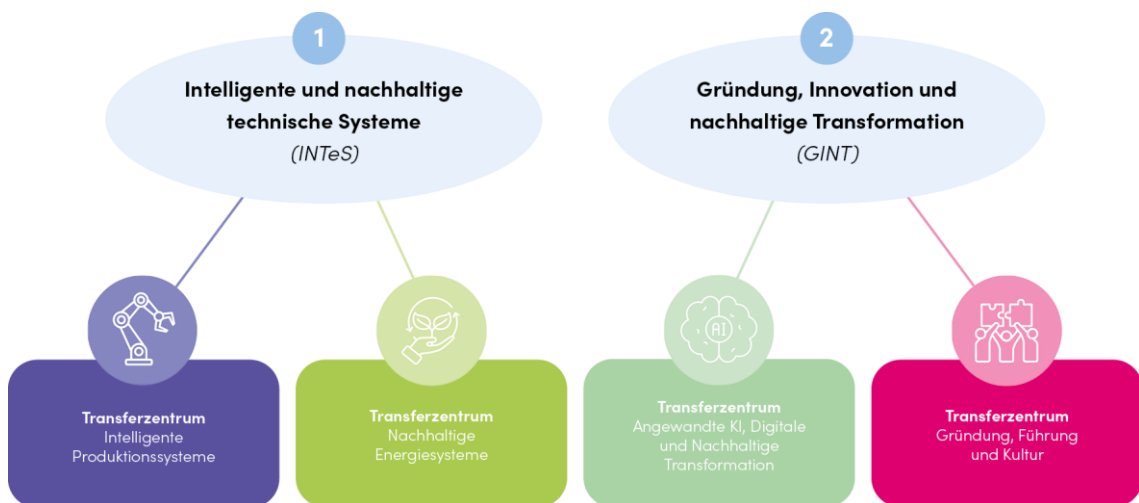


Abb. 3: Forschungslandkarte der Rheinischen Hochschule Köln

Dieser Rahmen schafft Raum für die Zusammenarbeit der Forschenden, ermöglicht die gemeinsame Entwicklung neuer Forschungsprojekte und stärkt die Sichtbarkeit der Hochschule im nationalen und internationalen Wissenschaftssystem nachhaltig.

Forschungsprojekte und Drittmittel

Insgesamt wurden im Jahr 2024 neun Drittmittelprojekte im Umfang von ca. 1 Mio. Euro durchgeführt. Ein für die Hochschule herausragendes Verbundprojekt ist das vom Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) geförderte „AI Village“ mit einer Laufzeit von vier Jahren. Das AI Village als zentraler Forschungs- und Transferstandort bietet einen einzigartigen Campus für die Anwendung, Entwicklung und Vermittlung von KI. Im Rahmen des Strukturwandels im Rheinischen Revier qualifizieren die Verbundpartner (RH Köln gemeinsam mit der Stadt Hürth, dem KI-Verband NRW und dem Fraunhofer-Institut für Intelligente Analyse- und Informationssysteme (IAIS)) Fachkräfte durch maßgeschneiderte Aus- und Weiterbildungen für den Einsatz von KI-Technologien. Die RH Köln ist zudem mit mehreren Studiengängen mit KI-Schwerpunkten auf der KI.NRW-Landkarte vertreten und fördert die Integration digitaler und KI-Technologien in Forschung und Lehre.

Um Transparenz und Sichtbarkeit zu gewährleisten, werden alle aktuellen Forschungsaktivitäten jährlich im Forschungsbericht der Hochschule veröffentlicht. Dieser beinhaltet Beiträge zu Forschungsprojekten, Tagungen und Symposien, zu weiteren Aktivitäten der Forschungscluster und Transferzentren sowie Hinweise auf Publikationen und Fachvorträge. Der Bericht schafft Transparenz, erhöht die Sichtbarkeit und stärkt die strategische Profilbildung der Forschung an der Hochschule.

Tag der Forschung

Seit 2023 fördert der „Tag der Forschung“ den Austausch, die Vernetzung und die Sichtbarkeit der Forschungsaktivitäten der RH Köln innerhalb der Hochschule und in der Öffentlichkeit. Dieses Format unterstützt die Vernetzung von Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft. Unter einem wechselnden Motto präsentiert der Tag der Forschung aktuelle Forschungsarbeiten. Die Veranstaltung richtet sich an alle festangestellten Mitarbeitenden der Hochschule aus Lehre und Hochschulservices, an freie Lehrbeauftragte sowie an Studierende. Darüber hinaus sind Kooperations-, Interessen- und Wissenschaftspartner:innen der Hochschule eingeladen.

Verbindung von Forschung und Lehre

An der RH Köln sind Forschung und Lehre eng miteinander verzahnt. So entstehen aus den Forschungsergebnissen zukunftsweisende Lehrinhalte. Darüber hinaus wirken Studierende aktiv in Forschungsprojekten mit, beispielsweise durch Abschlussarbeiten oder als studentische bzw. wissenschaftliche Hilfskräfte. Auf diese Weise tragen sie unmittelbar zu den Forschungsaktivitäten bei.

In den dualen und berufsbegleitenden Studiengängen unterstützt die enge Verzahnung von Lehre und Forschung zudem den Transfer der Forschungsmethoden und -ergebnisse in die berufliche Praxis. Promotionsvorhaben werden in der Regel kooperativ realisiert.

4.2.4 Ressourcen, Prozesse & Infrastruktur

Die Hochschule schafft bestmögliche Rahmenbedingungen für Studium, Lehre, Forschung und die tägliche Arbeit durch innovative Begegnungs-, Lern-, Lehr- und Arbeitsräume, konsequente Digitalisierung und nachhaltige Ressourcennutzung. An ihren offenen und inspirierend gestalteten Standorten fördert die RH Köln individuelle Entwicklung, Chancengleichheit und gemeinsames Wachstum.

Ganzheitliches, serviceorientiertes Lernumfeld für Studierende

Die RH Köln stellt die Studierenden in den Mittelpunkt und bietet ihnen eine individuelle, serviceorientierte administrative Betreuung. Ziel ist es, alle Studierenden persönlich und vorausschauend auf dem individuellen Bildungsweg zu begleiten. Indem die Hochschule ihre zentralen Prozesse fortlaufend bündelt, standardisiert und digitalisiert, schafft sie eine verlässliche und leicht zugängliche Unterstützung. Diese reicht von automatisierten Bewerbungs- und Managementprozessen bis hin zum Einsatz eines Customer-Relationship-Management-Systems, um Studieninteressierte gezielt zu gewinnen und zu beraten.

Parallel dazu hat die RH Köln als Campushochschule der Zukunft Räumlichkeiten gestaltet, die Interaktion, kreatives Arbeiten und praxisnahe Bildung ermöglichen. Von offenen Flächen über die Studierenden-Werkstatt „Poolhaus“ bis zu modernen Laboren und Seminarräumen - an allen Standorten stehen der Austausch, das Community-Building sowie eine inspirierende Lern- und Arbeitsatmosphäre im Fokus.

Die RH Köln als Chancengeberin für Mitarbeitende

Die RH Köln versteht sich als Chancengeberin für ihre Mitarbeitenden und fördert gezielt Eigeninitiative sowie persönliche und berufliche Weiterentwicklung. Ein zentrales Element hierfür ist das kostenfreie, berufsbegleitende Mitarbeitendenstudium.

Als familienfreundliche Hochschule, zertifiziert im Jahr 2025, unterstützt die RH Köln aktiv die Vereinbarkeit von Beruf, Studium und Privatleben. Die entsprechenden Angebote werden kontinuierlich an die Bedürfnisse der Mitarbeitenden und Studierenden angepasst. Zudem legt die RH Köln großen Wert auf individuelle Unterstützung in anspruchsvollen Lebenssituationen und bietet kostenfreie, vertrauliche psychosoziale Beratung sowie Coaching für Studierende, etwa zu Motivation und Stressbewältigung.

Die Hochschule gestaltet eine moderne, wertschätzende Führungskultur, die auf Eigenverantwortung und vielfältige Entwicklungswege setzt. Offene Dialoge und bereichsübergreifende Zusammenarbeit prägen die Unternehmenskultur und fördern eine langfristige Bindung der Mitarbeitenden an die Hochschule.

Vielfalt und Inklusion als Grundlage einer offenen Hochschulkultur

Die Diversität innerhalb der Hochschulgemeinschaft wird als wesentlicher Faktor für Innovation und soziale Gerechtigkeit anerkannt und ist fest im Selbstverständnis der RH Köln verankert. Die Hochschule begegnet den vielfältigen Lebensrealitäten und Hintergründen ihrer Studierenden und Mitarbeitenden mit Offenheit und Wertschätzung. Sie fördert eine inklusive Kultur, die auf Chancengleichheit, Antidiskriminierung und Barrierefreiheit basiert, um allen bestmögliche Entwicklung zu ermöglichen. Diese Haltung schafft ein Umfeld, in dem sich alle mit ihren unterschiedlichen Persönlichkeiten und Herangehensweisen bestmöglich entfalten können, und prägt das tägliche Miteinander an der Hochschule.

Digitale Transformation, IT-Sicherheit und Qualitätsmanagement

Die RH Köln verfolgt im Rahmen ihrer digitalen Transformation das Ziel, Effizienz, Transparenz und Sicherheit in allen Bereichen zu steigern. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf dem Schutz der IT-Infrastruktur gegen zunehmende Cyberangriffe, beispielsweise durch den Einsatz moderner IT-Komponenten wie Next-Generation-Firewalls, leistungsstarker Switches und Anomalie-Früherkennungssysteme.

Parallel dazu entwickelt die Hochschule ihr Qualitäts-, Prozess- und Wissensmanagement kontinuierlich weiter. Im Jahr 2025 wurde die digitale Plattform „RONJA“ eingeführt, die als zentrales Qualitätsdokumentations-, Kollaborations- und Wissensmanagementsystem fungiert. Hier werden Dokumente, Prozesse und Informationen gebündelt, regelmäßig geprüft und aktualisiert. Automatisierte Freigabeprozesse und digitale Workflows erleichtern den Arbeitsalltag und erhöhen die Prozesssicherheit, während klar definierte Verantwortung die Aktualität und Verlässlichkeit der Abläufe gewährleisten. So schafft die Hochschule Transparenz und fördert einen reibungslosen Informationsfluss.

Nachhaltigkeit

Die Hochschule verankert Nachhaltigkeit als zentrales Handlungsprinzip in Forschung, Lehre und Hochschulmanagement. Die RH Köln fördert Nachhaltigkeit unter anderem durch einen ressourcenschonenden Campusbetrieb und Energieeffizienz. Ebenso berücksichtigt sie soziale und ökonomische Aspekte, um eine ganzheitliche, zukunftsorientierte Hochschulentwicklung sicherzustellen, die gesellschaftlichen Werten und Verantwortlichkeiten Rechnung trägt. Spezifische Studiengänge und Forschungsprojekte befassen sich mit den drängenden Herausforderungen des Klimawandels und der nachhaltigen Transformation. Die RH-Nachhaltigkeitsstrategie, die aktuell entwickelt und in die Nachhaltigkeitsaktivitäten der Rheinischen Stiftung für Bildung eingebettet wird, vereint all diese Maßnahmen.

Dabei wird zugestanden, dass die überwiegend angemieteten Standorte aufgrund ihres Altbaubestands nur begrenzt nachhaltig betrieben werden können. Mittelfristig werden daher vor allem Maßnahmen zur Steigerung der Ressourceneffizienz und zum energieoptimierten Betrieb umgesetzt.

5 Zukünftige Herausforderungen

Die Hochschule steht in den kommenden fünf Jahren in einem dynamischen Umfeld, das durch politische, ökonomische, gesellschaftliche und technologische Entwicklungen geprägt ist. Diese externen Einflüsse eröffnen zahlreiche Chancen für Innovation und Profilbildung, erfordern jedoch zugleich eine fortlaufende Anpassung der strategischen Ausrichtung. Im Folgenden werden die zentralen Einflussfaktoren skizziert, die die künftige Entwicklung maßgeblich bestimmen.

5.1 Politische Einflussfaktoren

Globale Krisen und politische Unsicherheiten beeinflussen die Hochschullandschaft zunehmend. Internationale Kooperationen, Mobilität und Forschungsaktivitäten stehen unter neuen Rahmenbedingungen, die eine erhöhte Resilienz und Flexibilität erfordern. Auch die Bildungspolitik und die Regulierung unterliegen einem Wandel - insbesondere durch landesweite Strukturentscheidungen im Schulwesen wie die Rückkehr zum neunjährigen Gymnasium (G9). Dadurch wird im Wintersemester 2026/27 in Nordrhein-Westfalen ein deutlich kleinerer Abiturjahrgang erwartet, was sich temporär auf die Studienanfängerzahlen auswirken dürfte. Weitere politische Entwicklungen, etwa in den Bereichen Hochschulfinanzierung, Förderung der Digitalisierung oder Nachhaltigkeitsvorgaben, werden den Handlungsspielraum der Hochschulen bis 2031 prägen.

5.2 Ökonomische Einflussfaktoren

Die wirtschaftliche Lage beeinflusst zentrale Steuerungsgrößen der Hochschulentwicklung direkt. Energiepreise, Inflationsausgleich und Kaufkraftverluste, steigende Kosten, Tarifanpassungen und der Fachkräftemangel verändern die Arbeits- und Finanzierungsbedingungen. Trotz zunehmender Arbeitslosigkeit bleibt der Wettbewerb um qualifiziertes Personal hoch. Gleichzeitig wirkt sich der demografische Wandel auf die Nachfrage nach akademischer Bildung aus. Private Hochschulen stehen somit in einem besonderen Spannungsfeld zwischen Wettbewerbsdruck, Finanzierungsbedarf und wachsendem Anspruch an Qualität und Service. Diese Entwicklungen verdeutlichen die Notwendigkeit nachhaltiger Wirtschaftsmodelle, die auf Stabilität und Innovationsfähigkeit ausgerichtet sind.

5.3 Soziokulturelle Einflussfaktoren

Gesellschaftliche Trends prägen die Erwartungen an Hochschulen spürbar. Studierende fordern zunehmend flexible Lernformen, lebensnahe Studieninhalte und individuelle Betreuung. Der demografische Wandel führt in Teilen Deutschlands zu rückläufigen Studienanfängerzahlen; in Nordrhein-Westfalen verstärkt sich dieser Trend temporär durch die G9-Umstellung. Neben den Gymnasien bleiben allerdings andere Bildungsgänge - etwa an Berufs- oder Gesamtschulen - von dieser Entwicklung unberührt, was regionale Unterschiede schafft. Zugleich verändern Diversität, Wertewandel und neue Lebensentwürfe die Hochschulkultur. Hochschulen sind gefordert, als offene, inklusive und belastbare Gemeinschaften zu agieren, die gesellschaftliche Verantwortung sichtbar übernehmen.

5.4 Technologische Einflussfaktoren

Die Digitalisierung, künstliche Intelligenz (KI) und neue Kommunikationsformen verändern die Kernaufgaben der Hochschulen in den Bereichen Lehre, Forschung und Hochschulservices grundlegend. KI-Anwendungen eröffnen neue Möglichkeiten zur individuellen Förderung von Studierenden, zur Automatisierung von Servicesprozessen und zur Entwicklung innovativer Lernformate. Gleichzeitig steigen die Anforderungen an Datenschutz, Cybersicherheit und ethische Verantwortung. Der europäische AI Act schafft hierfür einen verbindlichen rechtlichen Rahmen. Hochschulen müssen ihre Strukturen und Kompetenzen so weiterentwickeln, dass technologische Innovationen verantwortungsvoll, rechtskonform und praxiswirksam eingesetzt werden können.

Die beschriebenen politischen, wirtschaftlichen, soziokulturellen und technologischen Entwicklungen bilden den Rahmen, in dem sich die Hochschule strategisch positioniert. Sie eröffnen Gestaltungsräume für neue Lehr- und Forschungsformate, Kooperationen und Profildfelder.

6 Der strategische Ansatz der RH Köln

Die RH Köln leitet aus ihrer Positionierung als Chancengeberin für Bildung, als Campushochschule der Zukunft und als regionaler KI-Hub sieben zentrale Entwicklungsfelder ab, an denen sie sich bis 2031 strategisch ausrichtet. Diese Entwicklungsfelder werden in einer Academic Scorecard (ASC) operationalisiert und durch klare Ziele und priorisierte Maßnahmen hinterlegt, die einen verbindlichen Aktionsrahmen für die Jahre 2026 bis 2031 bilden.

6.1 Die Strategiearchitektur

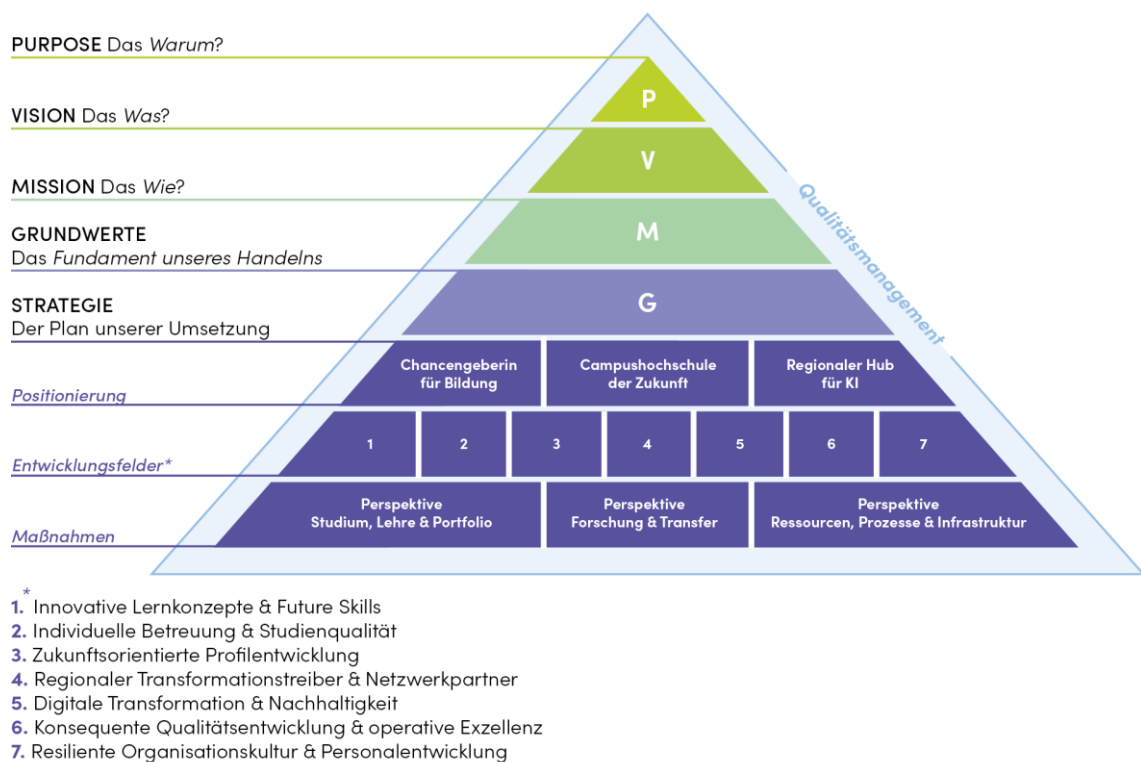


Abb. 4: Die Strategiearchitektur der RH Köln

Die Rheinische Hochschule Köln leitet ihre strategische Ausrichtung in einem durchgängigen Modell vom Purpose bis hin zu konkreten Maßnahmen her. Die Ebenen bauen systematisch aufeinander auf und werden über das Qualitätsmanagement kontinuierlich überprüft und weiterentwickelt.

1. Purpose, Vision, Mission, Grundwerte

Ausgangspunkt ist der Purpose, der das übergeordnete „Warum“ des Handelns der Hochschule beschreibt. Darauf aufbauend konkretisiert die Vision das „Was“, also das angestrebte Zukunftsbild der RH Köln. Die Mission formuliert das „Wie“ der Umsetzung im Alltag der Hochschule. Die Grundwerte bilden das Fundament des Handelns und geben Orientierung für Entscheidungen, Zusammenarbeit und Führung.

2. Strategie und Positionierung

Auf dieser Basis wird die Strategie als Plan der Umsetzung entwickelt. Sie übersetzt Purpose, Vision, Mission und Grundwerte in eine klare hochschulweite Ausrichtung. Konkret manifestiert sich diese Strategie in drei Positionierungselementen: Chancengeberin für Bildung, Campushochschule der Zukunft und regionaler Hub für KI. Diese Positionierung beschreibt, welche Rolle die RH Köln im Hochschul- und Innovationssystem einnehmen will.

3. Sieben Entwicklungsfelder

Aus der Positionierung werden sieben strategische Entwicklungsfelder abgeleitet, die die zentralen Themenbereiche der Hochschulentwicklung abbilden. In diesen Entwicklungsfeldern setzt die Hochschule gezielt neue Akzente, um über den Status quo hinaus ihre zukünftige Ausrichtung zu gestalten. Sie strukturieren die inhaltliche Arbeit bis 2031 und machen sichtbar, woran die RH Köln in Lehre, Forschung, Transfer, Infrastruktur und Organisationskultur arbeitet.

4. Perspektiven der Academic Scorecard

Die Entwicklungsfelder werden anschließend in der Academic Scorecard (ASC) verankert. Dazu werden sie den drei Perspektiven der ASC zugeordnet, die die zentralen Funktionsbereiche der Hochschule abbilden:

- Perspektive Studium, Lehre & Portfolio
- Perspektive Forschung & Transfer
- Perspektive Ressourcen, Prozesse & Infrastruktur

Innerhalb dieser Perspektiven werden die Entwicklungsfelder in konkrete Zielsetzungen übersetzt. So entsteht ein strukturiertes Zielsystem, das die strategische Ausrichtung in den Kernbereichen der Hochschule systematisch abbildet.

5. Ziele und Maßnahmen

Auf Ebene der Academic Scorecard werden zu jedem Entwicklungsfeld und in jeder Perspektive messbare Ziele und Zielwerte definiert. Darauf aufbauend werden priorisierte Maßnahmen festgelegt, die die Zielerreichung unterstützen und die strategische Ausrichtung in den operativen Alltag der Hochschule überführen. Diese Ziele und Maßnahmen bilden gemeinsam ein verbindliches Steuerungs- und Umsetzungsinstrument, mit dem die RH Köln ihre Entwicklung im Zeitraum 2026 bis 2031 datenbasiert plant, nachverfolgt und kontinuierlich weiterentwickelt.

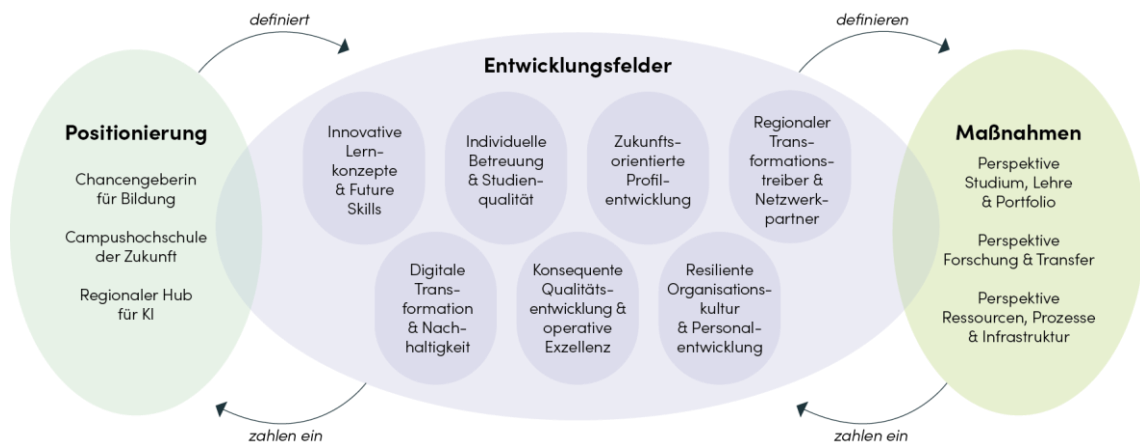


Abb. 5: RH-Hochschulstrategie im Überblick

Die strategische Positionierung der RH Köln als Chancengeberin für Bildung, Campushochschule der Zukunft und regionaler Hub für KI bildet den Ausgangspunkt der Hochschulstrategie. Aus dieser Positionierung werden sieben Entwicklungsfelder abgeleitet, die die zentralen Themen der Hochschulentwicklung bündeln und die inhaltliche Klammer der Strategie bilden. Die Entwicklungsfelder wiederum bestimmen die Ausrichtung der Maßnahmen in den drei Perspektiven Studium, Lehre & Portfolio, Forschung & Transfer sowie Ressourcen, Prozesse & Infrastruktur, die ihrerseits auf die Positionierung einzahlen und so einen geschlossenen strategischen Steuerungskreislauf herstellen.

6.2 Die sieben Entwicklungsfelder

In ihren Entwicklungsfeldern setzt die Hochschule gezielt neue Akzente, um über den Status quo hinaus ihre zukünftige Ausrichtung zu gestalten:

1 | Innovative Lernkonzepte und Future Skills



Durch den flächendeckenden Einsatz innovativer Methoden stärkt die Hochschule zukunftsweisende Lehr- und Lernformen und integriert Future Skills systematisch in alle Curricula, um Studierende individuell zu fördern, ihre digitale sowie wissenschaftliche Kompetenz gezielt auszubauen und sie nachhaltig auf die Anforderungen eines dynamischen Arbeitsmarktes vorzubereiten.

2 | Individuelle Betreuung und Studienqualität



Die Hochschule schafft eine inklusive und flexible Studienumgebung und sichert den Studienerfolg durch gezielte Unterstützung, transparente Prozesse und kontinuierliche Evaluationen. Das Ziel besteht in der nachhaltigen Steigerung der Studienqualität und der Teilhabe aller Studierenden.

3 | Zukunftsorientierte Profilentwicklung



Indem die Hochschule ihr inhaltliches Profil schärft, ihr Studien- und Weiterbildungsangebot weiterentwickelt und ihre innovative Forschungslandkarte ausbaut, steigert sie ihre Sichtbarkeit und Attraktivität und positioniert sich fachlich klar. So entsteht ein

verlässlicher Rahmen für lebenslanges Lernen, individuelle Kompetenzentwicklung und die Vernetzung mit regionalen und gesellschaftlichen Akteuren.

4 | Regionale Transformationstreiberin und Netzwerkpartnerin



Die Hochschule etabliert sich regional sowie im KI-Bereich zunehmend als Innovationsmotor, stärkt den Wissenschaftstransfer und knüpft leistungsfähige Forschungs- und Kooperationsnetzwerke, um regionale Transformationsprozesse aktiv mitzugestalten.

5 | Digitale Transformation und Nachhaltigkeit



Eine nachhaltige, nutzerorientierte digitale Infrastruktur, eine konsequente Verankerung von Nachhaltigkeit sowie eine forschungsnahe Vernetzung stärken die Innovationskraft, Prozesseffizienz und gesellschaftliche Wirkung. Zudem schaffen sie einen verlässlichen Rahmen für die Vorbereitung auf transformative Herausforderungen.

6 | Konsequente Qualitätsentwicklung und operative Exzellenz



Die Hochschule stellt die Qualitätsentwicklung in den Mittelpunkt ihrer Organisations- und Steuerungsprozesse. Sie optimiert Strukturen, Abläufe und Ressourcen, um wirksames Qualitätsmanagement, transparente Berichterstattung und verlässliche Entscheidungsgrundlagen zu sichern. So stärkt die Hochschule ihre Wirtschaftlichkeit und fördert eine nachhaltige Verankerung von Wissen und Innovation in Lehre, Forschung und den Hochschulservices.

7 | Resiliente Organisationskultur und Personalentwicklung



Die RH Köln stärkt ihre Resilienz und Innovationskraft durch anpassungsfähige Strukturen, gezielte Personalentwicklung und eine partizipative Führungskultur. Sie fördert die interdisziplinäre Zusammenarbeit und schafft ein organisationales Umfeld, das Veränderung als Lernprozess versteht. So steigert die Hochschule ihre Attraktivität als Arbeitgeberin und bietet zugleich einen verlässlichen Rahmen für Vielfalt, Chancengleichheit und gemeinsames Wachstum.

6.3 Academic Scorecard der Rheinischen Hochschule Köln

Als strategisches Managementinstrument zur Strukturierung und Operationalisierung ihrer Planungen nutzt die RH Köln eine Academic Scorecard (ASC). Sie ist eine für Bildungseinrichtungen angepasste Variante der Balanced Scorecard und überführt die strategischen Ziele der Hochschule in messbare Kennzahlen und Zielwerte. So ermöglicht sie eine transparente, zielorientierte Planung und die kontinuierliche Überwachung der Hochschulentwicklung.

Die hochschulweite Academic Scorecard fokussiert auf Ziele und Aktivitäten, die zentral innerhalb der Hochschule beeinflussbar sind; fachbereichs- oder abteilungsspezifische Themen werden bewusst ausgeklammert und perspektivisch in eigenen Managementtools bearbeitet. Die Entwicklung und Aktualisierung der Academic Scorecard erfolgt in enger Abstimmung mit einer strategischen Steuerungsgruppe aus Präsidium, Bereichsleitung Marketing und Organisationsentwicklung, Chief of Staff und den Leitungen der Stabstellen. Diese Gruppe überprüft Zielwerte und Frühwarnindikatoren fortlaufend, passt sie bei Bedarf an und speist die Ergebnisse direkt in die strategische Steuerung und operative Umsetzung ein, um die Hochschulentwicklung datenbasiert zu optimieren.

Die Academic Scorecard der RH Köln wird in zwei Runden entwickelt. In einer ersten Runde hat die strategische Steuerungsgruppe auf Basis der sieben Entwicklungsfelder die strategischen und konkreten Ziele für die Jahre 2026 bis 2031 festgelegt; diese

erste Fassung der ASC wurde am 17.12.2025 nach eingehender Beratung mit dem Senat vom Präsidium verabschiedet. In einer zweiten Runde werden für diese Ziele die jeweils relevanten Stakeholder der Hochschule einbezogen, um Maßnahmen und Kennzahlen zu definieren; alle Beschäftigten erhalten über interne Kommunikationsformate die Möglichkeit, Impulse einzubringen, sodass die ASC partizipativ weiterentwickelt und im Hochschulalltag verankert wird.

Der Hochschulentwicklungsplan legt die strategischen Schwerpunkte fest, die anschließend durch die Academic Scorecard operationalisiert werden. Er konzentriert sich auf Potenziale und Projekte, die in den nächsten fünf Jahren mit besonderer Priorität genutzt oder entwickelt werden sollen; Aussagen zum umfangreichen Alltagsgeschäft werden bewusst ausgespart. Die konkrete Umsetzung und Messung der strategischen Ziele erfolgt über die Academic Scorecard, die fest in die operativen Prozesse der Hochschule eingebunden ist und kontinuierlich überprüft wird.

6.4 Perspektiven: Strategische & konkrete Ziele

Um die Ziele und Entwicklungsschwerpunkte der RH Köln systematisch umzusetzen, gliedert sich die Academic Scorecard in drei Perspektiven, die die zentralen Funktionsbereiche der Hochschule abbilden:

1. Studium, Lehre & Portfolio,
2. Forschung & Transfer,
3. Ressourcen, Prozesse & Infrastruktur.

Im Folgenden werden die Inhalte der einzelnen Perspektiven vorgestellt.

6.4.1 Perspektive Studium, Lehre & Portfolio

Die RH Köln positioniert sich als zukunftsorientierte Bildungsinstitution. Innovative Strukturen, die die Umsetzung ihrer strategischen Initiativen bestmöglich unterstützen, bilden die Voraussetzungen für praxisnahe Lehre und anwendungsorientierte Forschung.

Durch die konsequente Weiterentwicklung ihrer Strukturen reagiert die RH Köln auf die sich wandelnden Anforderungen des Bildungs- und Arbeitsmarkts. Gleichzeitig schafft sie durch klare Kommunikation Vertrauen und Teilhabe bei internen und externen Anspruchsgruppen.

Innovative Lernkonzepte, Future Skills & KI-Kompetenzen

Um Studium und Lehre zukunftsfähig zu gestalten, setzt die RH Köln auf kompetenzorientierte, projekt- und forschungsbasierte Formate sowie multidisziplinäre Projekte. Bis 2031 werden in relevanten Modulen aller Studiengänge Lehr- und Prüfungsformen etabliert, die problem-, projekt- und forschungsbasiertes Lernen integrieren und den Erwerb fachlicher, methodischer und sozialer Kompetenzen fördern. Digitale und hybride Lehrformate werden so ausgebaut, dass insbesondere berufsbegleitend Studierende zeit- und ortsunabhängig lernen können und Präsenzzeiten gezielt für Interaktion und Anwendung genutzt werden. Future Skills wie kritisches Denken, Problemlösekompetenz, digitale Kompetenz und ethisches Urteilsvermögen werden fachspezifisch definiert und in allen Studiengängen curricular verankert. Dazu gehören auch digitale Grundkompetenzen und der reflektierte Umgang mit KI-Systemen. Diese werden studiengangübergreifend vermittelt und durch gezielte Upskilling-Angebote für Studierende, Lehrende und Mitarbeitende kontinuierlich weiterentwickelt.

Lehr- und Lernqualität

Zur Sicherung und Weiterentwicklung der Qualität von Studium und Lehre baut die RH Köln ein erweitertes didaktisches Konzept auf, das Praxisorientierung mit hohem wissenschaftlichem Anspruch verbindet und forschendes Lernen systematisch stärkt. Ein kontinuierlicher Feedbackprozess mit Kurs-, Zufriedenheits- und Absolventenbefragungen ermöglicht es, Erwartungen und Bedürfnisse der Studierenden besser zu verstehen und gezielt darauf zu reagieren; bis 2027 werden die Evaluationsinstrumente digital überarbeitet, Student Reports jährlich in allen Studiengängen durchgeführt und hohe Rücklaufquoten erreicht. Die Ergebnisse dieser Evaluationen fließen in ein strukturiertes Maßnahmenmanagement ein, das die Umsetzung von Verbesserungen unterstützt und eng mit dem Qualitätsmanagementsystem verknüpft ist. Die Vorbereitung der Systemakkreditierung dient dazu, die kontinuierliche Verbesserung von Studium und Lehre nachzuweisen und die Qualitätssicherung langfristig institutionell zu verankern.

Individuelle Förderung über den gesamten Studienverlauf

Im Sinne einer zukunftsgerichteten, lernförderlichen Studienumgebung wird das Betreuungskonzept der Hochschule entlang des Studierendenlebenszyklus strategisch weiterentwickelt.

Mit dem Ausbau eines strukturierten Konzepts für die Phase vor Studienbeginn adressiert die RH Köln die Heterogenität der Studienanfänger:innen; dafür werden Maßnahmen zur fachlichen, sozialen und organisatorischen Integration wie Preboarding-Formate, Campus-Touren und Peer-Mentoring-Programme entwickelt. Mit Studienbeginn setzt die RH Köln auf eine umfassende Unterstützungsstruktur für Studierende durch die bereits etablierte psychosoziale Beratung und die ergänzend eingerichtete Position eines Study Coaches, die es nun fest zu etablieren und auszubauen gilt. Zu den Aufgaben des Study Coaches gehört es, Studierende mit erhöhtem Abbruchrisiko zu identifizieren und sie über Lernbegleitungsprogramme und individuelles Coaching zu unterstützen. Außerdem bildet der Study Coach eine Schnittstelle zwischen Studierenden und Lehrenden. Darüber hinaus wird das Tutorien-Konzept weiter ausgebaut.

Damit die Lehrenden noch weiteren zeitlichen Freiraum für die individuelle Betreuung der Studierenden haben, werden die administrativen Abläufe für Lehrende weiter digitalisiert und optimiert. Bis 2031 wird ein strukturiertes Preboarding-Angebot für Studienanfänger:innen eingeführt und die Supportstrukturen (psychosoziale Beratung, Study Coaching, barrierefreie Angebote) so ausgebaut, dass gleichberechtigte Teilhabe und individuelle Lernwege systematisch ermöglicht werden.

Um chancengerechte Bildungszugänge zu ermöglichen, ergänzen digitale, barrierefreie Formate das bestehende Präsenzangebot. Individualisierbare Studienverläufe - unterstützt durch digitale Tools und persönliche Begleitung - sollen auch im Sinne der Diversitätsstrategie noch besser sicherstellen, dass Studierende mit unterschiedlichsten Lebensrealitäten erfolgreich studieren können.

Zukunftsorientiertes Programmportfolio

Die RH Köln richtet ihr Studienangebot konsequent an zukünftigen Bedarfen von Wirtschaft und Gesellschaft aus, um ein flexibles, durchlässiges und lebensphasengerechtes Portfolio zu etablieren. Ein besonderer Fokus liegt auf der Weiterentwicklung dualer Studiengänge sowie berufsbegleitender und individualisierbarer Studienformate, die Theorie und Praxis eng verzahnen und unterschiedliche Lebensrealitäten berücksichtigen. Bis 2031 wird durch die Gesamt-Portfolioentwicklung von Studiengängen und Weiterbildungsangeboten das Profil der Hochschule umgesetzt und das Studienangebot in allen Angebotsformen marktgerecht weiterentwickelt. Gleichzeitig wird das akademische Produktmanagement als Sensorik für Markt-, Wettbewerbs- und Zielgruppentrends ausgebaut, um Portfolioentscheidungen auf einer breiten Datenbasis zu treffen. Zentrale Studiengangsdokumente werden schrittweise aus einem einheitlichen, digitalisierten Dokumentenmanagementsystem generiert, um Neuentwicklungen und Aktualisierungen effizient zu unterstützen.

Internationalität

Zur Stärkung internationaler Erfahrungsräume für Studierende und Lehrende baut die RH Köln ihr Auslandsangebot systematisch aus. Schwerpunkte der Mobilität liegen auf Europa, Afrika und Asien und werden regelmäßig durch Studierendenbefragungen überprüft. Das Portfolio wird um flexible Kurzzeitformate wie Summer Schools ergänzt; eine gemeinsam mit der Universidad de Lima entwickelte Summer School dient als Pilotprojekt für künftige Formate und den strategischen Ausbau internationaler Partnerschaften. Bis 2028 wird ein nachhaltiges, wirtschaftlich tragfähiges Auslandsangebot entwickelt, das auf einer Bedarfs- und Machbarkeitsanalyse beruht.

Bildungspartnerin für lebenslanges Lernen

Die RH Köln positioniert sich als Bildungspartnerin entlang des gesamten Lebenswegs. Maßgeschneiderte Weiterbildungsformate für Unternehmen sowie Microcredentials ergänzen das klassische Studienangebot. Im Aktionsplan zur europäischen Säule sozialer Rechte werden Microcredentials als innovatives Instrument benannt, das „flexible

Lernwege erleichtern und Arbeitnehmer am Arbeitsplatz oder bei beruflichen Übergängen unterstützen“ kann.² Diese Initiativen stärken nachhaltig die Rolle der Hochschule als Partnerin für lebenslanges Lernen.

6.4.2 Perspektive Forschung & Transfer

Die RH Köln stärkt ihre Rolle als forschungsaktive, anwendungsorientierte Hochschule mit regionaler und gesellschaftlicher Verantwortung. Mit der neuen Organisationsstruktur und der entwickelten Forschungslandkarte der RH Köln ist eine tragfähige Struktur für fachbereichsübergreifende Forschungsprojekte, forschungsbezogene Lehre sowie weitere Partnerschaften mit Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft entstanden. Mit einem klaren Fokus auf aktuellen Technologiefeldern - intelligente Produktion, smarte und erneuerbare Energiesysteme, intelligente und selbstoptimierende Assistenzsysteme und innovatives Management in der Unternehmensführung - positioniert sich die RH Köln als aktive Gestalterin regionaler Transformationsprozesse und treibende Kraft im Zukunftsfeld Digitalisierung.

Interdisziplinäre Forschung & Integration in die Lehre

Um Forschung wirksam zu entfalten, verankert die RH Köln Forschungsaktivitäten systematisch in ihren Curricula. Studierende erhalten frühzeitig und kontinuierlich Einblick in laufende Forschungsprojekte und können mit eigenen Projekt- und Abschlussarbeiten aktiv an Forschungsvorhaben mitwirken; sie werden so an wissenschaftliche Denk- und Arbeitsweisen herangeführt. Zur Stärkung interdisziplinärer Perspektiven fördert die Hochschule gezielt fachbereichsübergreifende Forschungsprojekte und baut entsprechende Kooperations- und Clusterstrukturen aus. Neue Lehrkräfte werden frühzeitig in die Forschungslandkarte der Hochschule eingebunden, um eine forschungsaktive Kultur langfristig zu sichern. Gleichzeitig entstehen moderne Forschungsinfrastrukturen - etwa in Form thematisch fokussierter Transferzentren -, die

² Rat der Europäischen Union 2022, <https://data.consilium.europa.eu/doc/document/ST-9790-2022-INIT/de/pdf>, S. 5.

Forschung und Anwendung eng verzahnen und Beiträge zur Nachhaltigkeitstransformation leisten, indem gemeinsam mit Partnern praxisnahe Lösungen für gesellschaftliche Herausforderungen entwickelt werden.

Innovations- und Wissenstransfer & regionale Transformation

Zur Stärkung des Innovations- und Wissenstransfers baut die RH Köln strategische Kooperationen mit forschungsstarken Unternehmen, öffentlichen Einrichtungen und anderen Hochschulen systematisch aus. Ziel ist ein bidirektionaler Austausch: Praxisimpulse fließen in Forschung und Lehre ein, während wissenschaftliche Erkenntnisse in der regionalen Wirtschaft und Gesellschaft Anwendung finden. Kooperationspartner werden aktiv in Veranstaltungen, Lehrprojekte und Forschungsaktivitäten eingebunden, um gemeinsame Innovationsräume zu schaffen. Bis 2031 werden weitere strategische Kooperationen mit relevanten Partnern etabliert, die in Forschungs- und Transferprojekten konkrete Beiträge zu regionalen Transformationsprozessen leisten; interne Netzwerkformate unterstützen den Austausch in diesen Partnerökosystemen. Als regionale Transformationstreiberin vernetzt sich die RH Köln systematisch mit Industrie- und Hochschulpartner:innen in ihrem Umfeld und beteiligt sich an regionalen Strategieprozessen, Transformationsprogrammen und politischen Dialogformaten. Dadurch bringt sie wissenschaftliche Expertise in regionale Entwicklungsprozesse ein und stärkt zugleich Karrierewege in der Forschung: Mitarbeitende können sich durch anwendungsorientierte Forschungsprojekte, die Einbindung von Studierenden und Kooperationen mit externen Partnern profilieren. Die Hochschule fördert gezielt Nachwuchsforschende und baut - u. a. über Kooperationen mit Universitäten - tragfähige Promotionspfade auf, die sowohl Hochschulabsolvent:innen als auch Mitarbeitenden offene Karrierewege bis zur Professur eröffnen. Zur Erhöhung der Sichtbarkeit als forschungsaktive Institution unterstützt die RH Köln die Teilnahme an wissenschaftlichen Konferenzen, die Vorbereitung von Publikationen sowie eine aktive Kommunikation der Forschungstätigkeit über Veranstaltungen und digitale Kanäle.

Regionaler Hub für KI

Um ihre Position als regionaler Hub für Künstliche Intelligenz zu festigen, baut die RH Köln ihre Aktivitäten im Themenfeld KI konsequent aus. Über aktive Netzwerkarbeit, Beteiligung an Konferenzen und den regelmäßigen Austausch mit Expert:innen in der Region und darüber hinaus sorgt sie für eine kontinuierliche Weiterentwicklung ihrer KI-Kompetenzen. Ein strategisches Kernelement ist die Etablierung einer KI-Weiterbildungszweigstelle am Standort Hürth im Rahmen des Förderprojektes AI Village, die ein selbsttragendes Weiterbildungsangebot für Fachkräfte, Unternehmen und Institutionen aufbaut. Ergänzend werden KI-Weiterbildungen und Fachveranstaltungen zu KI-Anwendungen, ethischen Implikationen und gesellschaftlichen Auswirkungen institutionalisiert, um die RH Köln als zentrale Akteurin im Bereich der digitalen Transformation zu positionieren. Bis 2031 weist die Hochschule einen hohen Anteil an Forschungsprojekten mit KI-Bezug auf und verankert KI-Kompetenzen damit dauerhaft in Forschung & Transfer.

6.4.3 Perspektive Ressourcen, Prozesse & Infrastruktur

Die RH Köln treibt ihre digitale und organisationale Weiterentwicklung voran, um exzellente Bedingungen für Lehre, Forschung und Services zu schaffen. Innovative Technologien, nachhaltige Konzepte und hohe Qualitätsstandards bilden die Grundlage für eine moderne Hochschulstruktur, die den steigenden Anforderungen von Studierenden, Mitarbeitenden und externen Partnern gerecht wird. Flexible Arbeitsbedingungen und Familienfreundlichkeit stehen dabei ebenso im Fokus wie eine zukunftsorientierte Organisationsentwicklung und eine resiliente Hochschulkultur.

Neuausrichtung der Fachbereiche & Organisationsstruktur

Um Strategie und operative Prozesse besser zu verzahnen, wurde die Organisationsstruktur der RH Köln grundlegend weiterentwickelt. Mit der Etablierung der drei akademischen Schwerpunktbereiche Studium & Lehre, Forschung & Transfer sowie Programmportfolio & Internationales im Präsidium und der Neuausrichtung der Fachbereiche verfolgt die Hochschule das Ziel, ihre fachlichen Kompetenzen klar zu bündeln und nach außen sichtbar zu machen. Die Fachbereiche werden schrittweise an zentralen Zukunftsthemen und übergreifenden Future Skills ausgerichtet und so strukturiert,

dass inter- und multidisziplinäre Zusammenarbeit fachbereichsübergreifend erleichtert wird. Bis 2031 sollen bereichsübergreifende Kooperationsstrukturen mit klar definierten Prozessen und Formaten etabliert sein, die Zusammenarbeit zwischen Lehrenden, Hochschulservices und Präsidium stärken und den Aufbau interdisziplinärer Projekte ermöglichen.

Weiterentwicklung des Wissens-, Prozess- und Qualitätsmanagements

Zur Steigerung von Effizienz und Transparenz optimiert die RH Köln ihr Wissens-, Prozess- und Qualitätsmanagement kontinuierlich. Mit der Einführung der digitalen Plattform „RONJA“ wurde ein Meilenstein erreicht, der Prozesse vereinfacht, Wissen nach hohen Dokumentationsstandards zentral bündelt und Kommunikation effizient gestaltet. Durch regelmäßige Prozessanalysen werden Engpässe identifiziert und Abläufe gezielt verbessert; bis Ende 2026 sind alle relevanten Hochschulprozesse analysiert, optimiert und vollständig in BPMN-Darstellung überführt. Das Qualitätsmanagementsystem wird so weiterentwickelt, dass alle Evaluations- und Auditprozesse erfasst, ausgewertet und gesteuert werden können; auf dieser Grundlage wird bis Frühjahr 2029 die Systemreakkreditierung erfolgreich abgeschlossen und die nachhaltige Qualitätssicherung in Studium, Lehre und Verwaltung institutionell verankert. Bis Ende 2026 ist „RONJA“ als zentrale Plattform des Wissensmanagements etabliert, in der alle relevanten Inhalte digital, aktuell und qualitätsgesichert dokumentiert sind.

Digitale Transformation & Cybersicherheit

Die Digitalisierung bietet der RH Köln weitreichende Möglichkeiten, Leistungsfähigkeit und Servicequalität in allen Bereichen zu steigern. Bis 2029 sollen alle relevanten Hochschulprozesse volldigitalisiert und papierlos gestaltet sein, um Verwaltungsaufwände zu reduzieren und Ressourcen zu schonen. Der Ausbau effizienter digitaler Verwaltungsprozesse und der Einsatz generativer KI in Services und internen Abläufen minimieren bürokratische Hürden und erleichtern Lehrenden wie Mitarbeitenden die tägliche Arbeit. Parallel wird die IT-Infrastruktur strategisch weiterentwickelt und an modernen Standards ausgerichtet, inklusive nachhaltiger und ethisch verantwortungsvoller Konzepte wie Green IT und digitaler Ethik.

Um Verlässlichkeit und Sicherheit digitaler Infrastrukturen zu gewährleisten, etabliert die Hochschule ein umfassendes Cybersicherheitskonzept. Bis 2027 wird ein Cybersicherheits-Managementsystem implementiert, das Informationssicherheit und Datenschutz hochschulweit absichert, Risiken minimiert und gesetzliche Anforderungen erfüllt. Ergänzend wird eine KI-gestützte Serviceinfrastruktur aufgebaut, die häufige Anfragen von Studierenden und Mitarbeitenden automatisiert beantwortet, in die Campus-Management-Plattform integriert ist und einen 24/7-Zugang zu Services ermöglicht.

Nachhaltigkeit in Struktur, Prozessen und Campuserwicklung

Nachhaltigkeit ist ein grundlegendes Prinzip in Lehre, Forschung und Infrastruktur der RH Köln. Bis Ende 2026 wird ein hochschulweites Nachhaltigkeitskonzept fertiggestellt und verabschiedet, das von einer strategischen Leitungsgruppe entwickelt und von einer operativen Steuerungsgruppe in der Umsetzung koordiniert wird; ab 2027 wird ein freiwilliges Nachhaltigkeitsreporting eingeführt, das Transparenz schafft und eine kontinuierliche Verbesserung der Nachhaltigkeitsleistung ermöglicht. Nachhaltigkeitsbezogene Kompetenzen (z. B. ökologische Verantwortung, soziale Gerechtigkeit, ethische Reflexion, nachhaltiges Wirtschaften) werden bis 2031 in allen Studiengängen aller Fachbereiche auf Modulebene inhaltlich passend curricular integriert und in geeigneten Prüfungsformaten abgebildet. Darüber hinaus werden interdisziplinäre Anwendungsprojekte zu ausgewählten Sustainable Development Goals (SDGs) von den Transferzentren gemeinsam mit Partnern aus Wirtschaft und Verbänden realisiert, um praxisnahe Lösungen zu entwickeln und die wissenschaftliche wie gesellschaftliche Wirkung der Hochschule zu stärken.

Servicequalität

Wachsende Erwartungen an Servicequalität beantwortet die RH Köln mit dem gezielten Ausbau hochschulweiter Services. Bis 2031 sollen Serviceleistungen kontinuierlich geprüft, optimiert und dort, wo sinnvoll, digitalisiert werden - von digitalen Formularen über vereinfachte Verwaltungsabläufe bis hin zu verbesserten Beratungs- und Betreuungsangeboten.

Regionale Kooperationen und Partnership Management

Um ihre Rolle als langfristige und nahbare Bildungspartnerin in der Region zu stärken, baut die RH Köln ihre Unternehmenskooperationen weiter aus und stärkt ihr Partnership Management als Serviceeinheit. Diese unterstützt regionale Unternehmen und Institutionen durch individuelle Betreuung, Beratung zu Kooperationsmöglichkeiten und die gemeinsame Entwicklung passgenauer Strategien; ergänzend wird ein B2B-Beratungs- und Vertriebskonzept entwickelt, das die Bedarfe regionaler Akteure systematisch adressiert und die Sichtbarkeit der Hochschule als Partnerin für Bildung und Zusammenarbeit erhöht.

Innovative Arbeits- und Lernumgebungen & moderne Arbeitskultur

Die RH Köln entwickelt ihren Campus zu einer innovativen und zukunftsorientierten Lern-, Lehr- und Arbeitsumgebung weiter. Dazu gehört der gezielte Ausbau moderner Lern-, Lehr-, Arbeits- und Laborräume, die sowohl in Präsenz als auch virtuell genutzt werden können und innovative Lehr- und Lernformen unterstützen. Arbeitsflächen werden an neue Formen der Zusammenarbeit angepasst, während Gesundheitsprogramme und nachhaltige Arbeitsweisen - etwa umweltfreundliche Arbeitsplatzgestaltung - systematisch weiterentwickelt werden, um Gesundheit und Klimaschutz gleichermaßen zu fördern.

Als zertifizierte familienfreundliche Hochschule passt die RH Köln ihre Arbeitsbedingungen kontinuierlich an den strukturellen Wandel der Arbeitswelt an. Flexible Arbeitsmodelle, familienfreundliche Strukturen und ein inklusives Miteinander unterstützen die Vereinbarkeit von Beruf, Studium und Privatleben für Mitarbeitende und Studierende. Bis 2028 wird eine ganzheitliche Personalentwicklungsstrategie umgesetzt, die Karriereplanung, Mentoring und Nachfolgeplanung entlang des gesamten Employee Life Cycle bündelt und die Arbeitgebermarke der Hochschule in relevanten Zielgruppen stärkt. Parallel werden nationale und internationale Partnerschaften für Promotionen ausgebaut, um Promotionsmöglichkeiten als Bestandteil des Hochschulkonzepts und als Instrument strategischer Personalentwicklung zu verankern. Ein neues Diversitäts- und Gleichstellungskonzept, das bis 2027 entwickelt und umgesetzt wird, bündelt Maßnahmen zur Förderung von Vielfalt, Inklusion und Familienfreundlichkeit und stärkt eine

von Wertschätzung, Transparenz und gegenseitigem Vertrauen geprägte Kultur der Zusammenarbeit und Führung.

7 Monitoring und Evaluation

Ein datenbasiertes Monitoring und eine kontinuierliche Evaluation schaffen Transparenz für die Entwicklung der RH Köln. Die Academic Scorecard übersetzt die strategischen Ziele der Hochschule in operative Maßnahmen sowie konkrete Erfolgsindikatoren und bildet damit das zentrale Steuerungsinstrument für die kommenden fünf Jahre. Dieser Prozess wird proaktiv von einer strategischen Steuerungsgruppe gelenkt, die sich aus Mitgliedern der Hochschulleitung zusammensetzt. In vierteljährlichen Sitzungen bewertet dieses Gremium den Umsetzungsstand, legt Prioritäten fest und sorgt dafür, dass Fortschritte, Zielerreichung und der Status der Maßnahmen für alle Statusgruppen innerhalb der Hochschule transparent bleiben. Alle zwei Jahren findet zusätzlich eine systematische Zwischenevaluation der ASC statt. Die Ergebnisse werden für eine Standortbestimmung genutzt und fließen unmittelbar in Strategie- und Maßnahmenentwicklung und die Anpassung/Festlegung von Verantwortlichkeiten ein. Auf diese Weise wird die hochschulweite Entwicklung nicht nur datenbasiert, sondern auch als Kreislauf strategischer Reflexion, Steuerung und Qualitätsentwicklung verstanden.

Diese Struktur fördert regelmäßigen Austausch und Feedback und beschleunigt so die Reaktionsfähigkeit der RH Köln auf Veränderungen im Wissenschafts- und Gesellschaftssystem. Die strategische Steuerungsgruppe ermöglicht eine schnelle Neugewichtung von Maßnahmen, wenn sich externe Rahmenbedingungen oder interne Zielsetzungen ändern.

Technisch unterstützt und in die operative Umsetzung gebracht wird die Academic Scorecard durch ein Projektmanagement-Tool. Dieses Tool stellt sicher, dass Prioritäten, Maßnahmen und die daraus abzuleitenden Aufgaben, Teilaufgaben und Fortschritte auch auf Teamebene laufend dokumentiert werden.

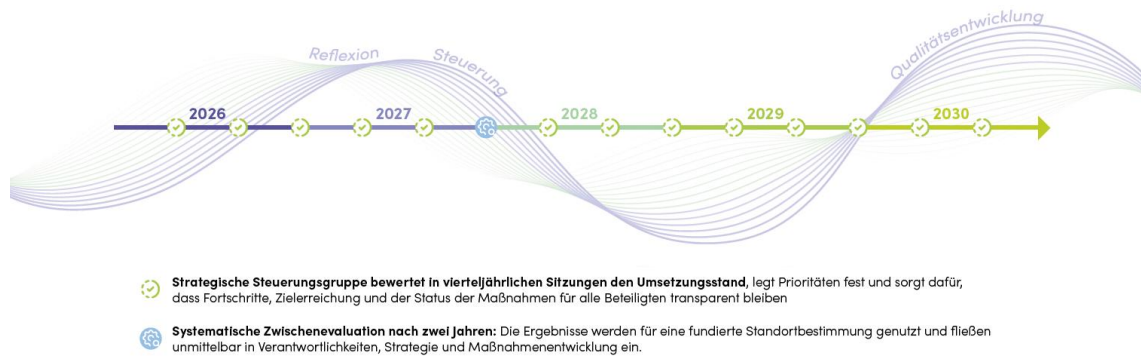


Abb. 6: Monitoring & Evaluation des Hochschulentwicklungsplan

Zusammenfassend sind das Monitoring und die Evaluation fest in einen iterativen Steuerungskreislauf integriert, der Planung, Umsetzung und Rückkopplung zusammenführt. Dabei werden relevante Daten und Kenngrößen kontinuierlich erhoben, Feedback aller zentral Beteiligten einbezogen und Entwicklungsschritte für alle transparent gemacht. Damit schafft die Hochschule eine agile Entwicklungsumgebung, die Strategie, Qualitätssicherung und Innovationspotenzial verbindet und dauerhaft sichert.

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1: Zusammenspiel von Leitbild, Grundwerten und Strategie der RH Köln ..	9
Abb. 2: Die Rheinische Hochschule Köln in Zahlen	15
Abb. 3: Forschungslandkarte der Rheinischen Hochschule Köln	23
Abb. 4: Die Strategiearchitektur der RH Köln	30
Abb. 5: RH-Hochschulstrategie im Überblick	33
Abb. 6: Monitoring & Evaluation des Hochschulentwicklungsplan	49

Abkürzungsverzeichnis

ASC	Academic Scorecard
BMFTR	Bundesministerium für Forschung, Technologie und Raumfahrt
HAW	Hochschule für angewandte Wissenschaft
HEP	Hochschulentwicklungsplan
HRK	Hochschulrektorenkonferenz
G9	neunjähriges Gymnasium
KI	Künstliche Intelligenz
LRK	Landesrektorenkonferenz
RONJA	Akronym für „Rheinische Organisations- und Wissensplattform und Nachrichten für alle“
RH Köln	Rheinische Hochschule Köln
SDGs	Sustainable Development Goals
VPH	Verband Privater Hochschulen

Quellenverzeichnis

- Rat der Europäischen Union (2022, 16. Juni). *Empfehlung des Rates über einen europäischen Ansatz für Microcredentials für lebenslanges Lernen und Beschäftigungsfähigkeit* (Nr. 9790/22). <https://data.consilium.europa.eu/doc/document/ST-9790-2022-INIT/de/pdf>, abgerufen am 27.05.2026
- Rheinische Hochschule (2024). *Erfolgreicher Antrag auf Teilhabe an der Community of Practice „Transformative Skills für Nachhaltigkeit“ des Stifterverbands* [unveröffentlichter Antrag]
- Wissenschaftsrat (2018): Empfehlungen zur Hochschulgovernance; Köln. URL: <https://www.wissenschaftsrat.de/download/archiv/7328-18.html>, abgerufen am 27.05.2026
- Wissenschaftsrat (2024): Was kommt nach dem Wachstum? Der demografische Wandel erreicht das Hochschulsystem | Bericht des Vorsitzenden zu aktuellen Tendenzen im Wissenschaftssystem; Köln. <https://doi.org/10.57674/30g4-6q75>, abgerufen am 27.05.2026

Impressum



Herausgeber: Das Präsidium der Rheinischen Hochschule Köln gGmbH
University of Applied Sciences
Schaevenstraße 1a-b
50676 Köln

Geschäftsführer Martin Topp
Amtsgericht Köln HRB 58883
UStID-Nr. DE251559067

Redaktion: Dr. Katrin Ritzerfeld, Cornelia Helmstedt
Ansprechperson: Dr. Katrin Ritzerfeld, Chief of Staff
Layout und Grafik Alicia Tregl
Lektorat Veronika Roman